seit 1960 Barnstorf ZIMMEREI GmbH

NeueRäume | Ausgabe Herbst 2026

NeueRäume

DIE ZIMMERMEISTER-ZEITUNG DER BARNSTORF ZIMMEREI GMBH

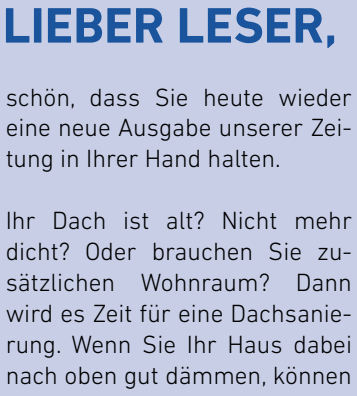
LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

schön, dass Sie heute wieder eine neue Ausgabe unserer Zeitung in Ihrer Hand halten.

Ihr Dach ist alt? Nicht mehr dicht? Oder brauchen Sie zusätzlichen Wohnraum? Dann wird es Zeit für eine Dachsanierung. Wenn Sie Ihr Haus dabei nach oben gut dämmen, können Sie eine Menge Heizenergie sparen – und im Rahmen einer umfassenden Sanierung zum Effizienzhaus auch Fördermittel erhalten.

Seit über 65 Jahren ist es unser Ziel, individuell, zuverlässig und wirtschaftlich Ihre Wünsche und Ideen umzusetzen. Die langjährige Erfahrung mit dem Naturbaustoff Holz, gepaart mit moderner Technik sowie dem Know-how und der Flexibilität unserer Mitarbeiter, ist ein Garant für Qualität und Langlebigkeit. Stöbern Sie in Ruhe – bei einer Tasse Kaffee oder Tee – durch unsere NeueRäume und lassen Sie sich inspirieren. Es würde uns freuen, Sie bei der Verwirklichung Ihres Bauprojekts unterstützen zu können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht



BJÖRN BARNSTORF
Zimmerermeister und
Geschäftsführer der
Hermann Barnstorf Zimmerei
GmbH



DACHSANIERUNG UND PHOTOVOLTAIK – ALLES AUS EINER HAND

Eine Dachsanierung ist der richtige Zeitpunkt, das eigene Zuhause energetisch und optisch auf den neuesten Stand zu bringen. Besonders sinnvoll ist dabei die Kombination aus neuer Dachdämmung, hochwertiger Dacheindeckung und einer modernen Full-Black-Photovoltaikanlage. So lässt sich der Energieverbrauch senken und gleichzeitig ein Teil des benötigten Stroms selbst erzeugen. Die schwarzen Module sorgen zudem für ein modernes, einheitliches Erscheinungsbild und fügen sich harmonisch in die neue Dachfläche ein.

VORHER



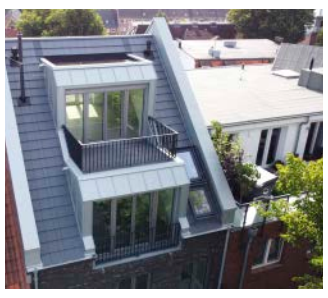
IM UMBAU



Bei uns greifen die einzelnen Arbeitsschritte ineinander. Von der Gerüststellung über Abbruch und Rückbau bis zu Dämmung, Dacheindeckung und Photovoltaik begleiten wir die komplette Sanierung. So sind alle Gewerke von Anfang an aufeinander abgestimmt und Sie haben für das gesamte Projekt eine Ansprechperson.

Auch mögliche Förderungen sollten frühzeitig mitgedacht werden. Je nach Gebäude und geplanten Maßnahmen kommen unterschiedliche Programme infrage. Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Förderung konkret möglich ist, prüfen wir gemeinsam mit Ihnen vor Beginn der Arbeiten.

2
ALTES HAUS, NEUE CHANCEN
Ob Kredit, Zuschuss oder Steuerbonus – Fördermittel clever nutzen und profitieren.



4-5
RUNDUM MODERNISIEREN
Von Anbau über Dach bis Fassade bringen wir alle Gewerke zuverlässig zusammen.



6
MIT SYSTEM ZUM ZIEL
Mit unserem Fahrplan haben Sie den Durchblick. Checkliste inklusive!



NEUE CHANCE FÜR ALTE HÄUSER

SANIEREN MIT FÖRDERUNGEN

Ziel der Bundesregierung ist es, ältere Häuser fit für die Zukunft zu machen. Dazu ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG) im Rahmen der Umbenennung zum Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) im Sommer 2026 reformiert worden. Nun kann die Heizart wieder frei gewählt werden, bei neu eingebauten fossilen Heizungen müssen jedoch ab 2029 stufenweise klimaneutrale Brennstoffe beigemischt werden (Biotreppe). Gefördert werden weiterhin jedoch nur klimafreundliche Heizungen. Auch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ist grundlegend angepasst worden, bleibt aber attraktiv.

FÖRDERUNG ÜBER DIE KFW

Sowohl Kredite als auch Zuschüsse für systemische und Einzelmaßnahmen vergibt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Höhe hängt dabei von der geplanten Effizienzhaus-Stufe, der Nachhaltigkeits-Klasse, vom Einkommen sowie dem familiären Status ab. Neben der Sanierungsförderung ist bei der KfW auch der Kredit 308 interessant. Er fördert den Kauf einer Immobilie, wenn diese in den Folgejahren grundlegend saniert wird.

FÖRDERUNG ÜBER DAS BAFA

Weitere Zuschüsse für die Förderung von Einzelmaßnahmen zur energieeffizienten Sanierung von Wohngebäuden können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beantragt werden (BAFA). Dabei kann mit dem individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) bereits die Beratung durch einen zertifizierten Energieberater gefördert werden, siehe dazu Seite 6.

Wichtig bei staatlichen Förderprogrammen: Wollen Sie Fördermittel beantragen, dürfen Sie weder mit Ihrem Bauvorhaben angefangen noch einen Auftrag hierfür vergeben haben.

STEUERLICHE FÖRDERUNG

Auch nach einer Baumaßnahme kann eine energetische Sanierung steuerlich gefördert werden, indem die entstandenen Kosten als Teil der Einkommensteuererklärung beim Finanzamt geltend gemacht werden. Über drei Jahre verteilt können Sie bis zu 20 Prozent der Sanierungskosten steuerlich absetzen, die Höchstsumme beträgt 40.000 Euro pro Wohnobjekt.

QNG im Überblick
Ein Klimaschutz-Siegel für Häuser?

Genau das ist das **Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)** des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB). Es garantiert, dass ein Gebäude nicht nur energieeffizient ist, sondern über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg ökologische, soziale und ökonomische Anforderungen erfüllt.

Bei der mehrstufigen Zertifizierung wird ein Neubau oder ein umfassend modernisiertes Gebäude in mehreren Kategorien von akkreditierten Zertifizierungsstellen unabhängig bewertet. Dazu gehören zum Beispiel Treibhausgasemissionen, Ressourcenschonung, Primärenergiebedarf, Gesundheit & Komfort, Barrierefreiheit und die Lebenszykluskosten. Dabei können zwei Qualitätsniveaus vergeben werden: QNG-PLUS für überdurchschnittliche Qualität sowie QNG-PREMIUM für deutlich überdurchschnittliche Qualität.

Damit ist das QNG-Siegel ein Qualitätsversprechen für Baufamilien, Investoren und Nutzer und stärkt zugleich den Klimaschutz sowie die Ressourceneffizienz im Gebäudesektor. Außerdem ist es oft zwingende Voraussetzung, um zinsgünstige Kredite oder Zuschüsse in voller Höhe zu erhalten.

Förderkredit 308
Wohneigentum für Familien Bestandserwerb: „Jung kauft Alt“

Der Förderkredit 308 bietet jungen Familien die Möglichkeit, ein älteres Gebäude zu kaufen. Bedingung dabei ist allerdings, das Haus im Anschluss grundlegend zu sanieren. Abgewickelt wird der Kredit über die KfW.

WER WIRD GEFÖRDERT?
- Familien und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt, die das Haus selbst bewohnen und keine weiteren Wohnimmobilien in Deutschland besitzen.
- Maximales Jahreseinkommen 90.000 € mit einem Kind (zu versteuerndes Einkommen) plus 10.000 € für jedes weitere Kind.

WAS WIRD GEFÖRDERT?
Der Kauf eines bestehenden Wohngebäudes/einer Eigentumswohnung mit einem gültigen Energiebedarfsausweis oder Energieverbrauchsausweis der Energieeffizienzklasse F, G oder H.

ENERGIEEFFIZIENZ UND NACHHALTIGKEIT
Das Haus muss nach dem Erwerb innerhalb von 4,5 Jahren nach Förderzusage **entweder** mindestens auf den Standard Effizienzhaus 85 Erneuerbare Energien oder Effizienzhaus Denkmal EE saniert werden **oder** es wird ein Paket aus verpflichtenden energetischen Einzelmaßnahmen nachgewiesen (Fenster- und Heizungstausch mit mind. 65 Prozent erneuerbaren Energien, Dämmung von Fassade und Dach bzw. oberste Geschossdecke).

Gefördert wird hier der Kauf der Immobilie, für die notwendige Sanierung selbst können aber andere Förderprodukte kombiniert werden.

KONDITIONEN
- Zwischen 140.000 und 180.000 €
- Ab 0,01 % effektivem Jahreszins

Einzelmaßnahmen	Zuschuss	iSFP-Bonus	WPB-Bonus	Klimageschwindigkeitsbonus [2]	Einkommensbonus [3]	Wertschöpfungsbonus
Gebäudehülle	15 %	5 %	5 %			
Anlagentechnik	15 %	5 %				
Solarthermische Anlagen	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Biomasseheizungen	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Wärmepumpen	(max.) 30 % [1]			max. 16 %	max. 40 %	15 %
Brennstoffzellenheizung	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Wasserstofffähige Heizung (Investitionsmehrausgaben)	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Innovative Heizungstechnik	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Errichtung, Umbau, Erweiterung Gebäudenetz	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Gebäudenetzanschluss	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Wärmenetzanschluss	30 %			max. 16 %	max. 40 %	
Strahlungsheizung NWG [4]	30 %					
Heizungsoptimierung zur Effizienzverbesserung	15 %	5 %				
Heizungsoptimierung zur Emissionsminderung	50 %					

[1] Der Fördersatz reduziert sich bei Einführung des Wertschöpfungsbonus auf 15 %.
[2] Der Klimageschwindigkeitsbonus reduziert sich ab 01.02.2027 halbjährlich um je 4 %.
[3] Der Einkommensbonus ist gestaffelt nach zu versteuerndem Jahreshaushaltseinkommen.
[4] Strahlungsheizungen in Nichtwohngebäuden sind noch nicht förderfähig, der Start wird noch bekannt gegeben.

Quelle: Öko-Zentrum NRW

PROFITIEREN SIE VON GÜNSTIGEN KREDITEN UND HÖHEREN ZUSCHÜSSEN

Wohngebäude-Kredit 261
Gefördert wird die Sanierung/der Kauf eines frisch sanierten Effizienzhauses sowie Umwidmung von Nichtwohnfläche in Wohnfläche.
- Beantragen können alle, die klimafreundlich sanieren
- Maximal 150.000 € Kredit
- Tilgungszuschuss zwischen 5–40 %, u. a. abhängig von der erreichten Effizienzhaus-Stufe

Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit Wohngebäude (358, 359)
Beantragen kann, wer bereits eine Zuschusszusage im Rahmen der Einzelmaßnahmen zur energetischen Sanierung erhalten hat.
- Zusätzlicher Kredit bis zu 120.000 € je Wohneinheit
- Zusätzlicher Zinsvorteil bei einem Haushaltsjahreseinkommen von bis zu 90.000 €

Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude (458)
Für Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung
- Zuschuss 30 % bis 80 % der förderfähigen Kosten, Förderhöchstbetrag 28.000 € (stufenweise Absenkung ab 01.02.2027)
- Für private Eigentümer von Wohngebäuden und Wohnungseigentümergemeinschaften

Stand 08/2026

JUNG KAUFT ALT
SANIEREN ODER NEU BAUEN?

Der Immobilienmarkt macht es jungen Käuferinnen und Käufern in vielen Regionen Deutschlands nicht leicht. Bauland ist vor allem in Ballungsräumen knapp, die Baukosten sind deutlich gestiegen und liegen aktuell im Durchschnitt bei etwa 3.000 Euro pro Quadratmeter oder sogar weit darüber. Auch die Bauzinsen bewegen sich auf einem relativ hohen Niveau zwischen 3,5 und 4,5 Prozent. Genau deshalb wird das Prinzip „Jung kauft Alt“ immer relevanter: Die Baufamilie übernimmt ein bestehendes Haus und entscheidet dann, ob sie es sanieren und umbauen oder abreißen und neu bauen will.

Entscheidend ist dabei nicht die Frage nach dem Zustand des Bestandsgebäudes. Der eigentliche Wert liegt im Grundstück selbst. Es geht um die Lage. Die Immobilie kann modifiziert werden. Der Standort dagegen bleibt unveränderlich. Die Lage ist ein wesentlicher Teil des Gesamtwertes.

EIN GENERATIONENWECHSEL STEHT AN

In den letzten 30 Jahren sind viele neue Baugebiete in guten Randlagen von größeren und mittleren Städten erschlossen worden. Oft steht hier heute ein Generationenwechsel an. Die meisten Familien bauen neu, wenn ihre Kinder klein sind. Spätestens nach 20, 25 Jahren ist das Haus zu groß, das Raumkonzept nicht mehr passend oder einfach nicht ausreichend barrierefrei.

In diesen Wohngebieten besteht jetzt die Chance für junge Familien, ein neues Zuhause zu finden. Eine mögliche Förderung wird auf Seite 2 vorgestellt.

Die Entscheidung für den Kauf eines bebauten Grundstücks wird von zwei typischen Ausgangslagen bestimmt:

1. DAS HAUS IST TOP, DAS GRUNDSTÜCK OK

Hier ist das Gebäude in gutem Zustand, nur das Grundstück hat Einschränkungen – Lage, Größe oder Zuschnitt sind nicht ideal, aber annehmbar. Für die Sanierung spricht die gute Substanz des Hauses. Dach, Fassade, Leitungen und Statik sind solide. Wenn das Haus gut ist, lohnt es sich fast immer, zu erhalten und gezielt zu modernisieren. Das Grundstück muss nicht perfekt sein, solange es funktional bleibt.

2. DAS GRUNDSTÜCK IST TOP, DAS HAUS EIN FLOP

Hier liegt der wahre Wert im Grundstück – Lage, Größe, Ausrichtung und Umfeld sind hervorragend. Das Haus dagegen ist womöglich energetisch, technisch oder strukturell schlecht oder gar am Ende. Ist das Grundstück ideal, rechtfertigen sich die Investitionen in einen Komplettumbau oder einen Neubau. Zum einen sind Grundriss, Energieeffizienz, Technik und Gestaltung weitgehend frei wählbar, zum anderen haben Um- und Neubauten niedrigere Betriebs- und Wartungskosten und bedeuten daher langfristig eine Kostenersparnis. Zudem steigt der Wert eines modernen Hauses – vor allem in gefragten Lagen – deutlich.

DIE ZIMMEREI ALS BAUPARTNER

Hier kommen wir ins Spiel. Haben Sie ein Bestandsgebäude geerbt oder denken Sie an einen Kauf, lassen Sie von uns eine Substanzprüfung durchführen. Dazu gehören Statik, Feuchteschäden, Wärmeschutz und weitere Maßnahmen. Erst nach einer sorgfältigen Untersuchung lässt sich der Zustand eines Hauses fundiert beurteilen. Um Ressourcen nachhaltig zu nutzen, kann alles Brauchbare weiterverwendet und mit Fassadensanierung, Fenstertausch, Dachneubau, Anbau oder Aufstockung optimiert werden.

HAUS TOP, GRUNDSTÜCK OK



Objektbeschreibung: 1995 erbaut als verklinkerter Mauerwerksbau mit Krüppelwalmdach ohne Keller. Das zweischalige Mauerwerk ist in der Zwischenschicht gedämmt. Nach 1995 erbaute Gebäude weisen einen soliden Dämmstandard auf. Der wirtschaftliche Betrieb einer Wärmepumpe (Niedrigtemperaturheizung) ist wahrscheinlich.

Leistungsumfang: Ein oder zwei große Dachgauben verbessern die Nutzung des Dachgeschosses beträchtlich. Eine Terrassenüberdachung erhöht den Komfort.

Das Grundstück ist für die Familie recht gut gelegen, bietet aber wenig Spielraum für Erweiterungen. Ihr neues Zuhause wurde 1995 erbaut, ist zweistöckig und hat ausreichend Platz für alle. Kleinere Sachen müssen saniert werden. Eine oder zwei große Dachgauben würden das Platzangebot und die Belichtung für Bad und Zimmer im ersten Stock verbessern. Überdachungen an Eingang und Terrasse könnten das Haus weiter optimieren, aber insgesamt ist das Gebäude in einem guten Zustand.

GRUNDSTÜCK TOP, HAUS FLOP



Objektbeschreibung: Geputzter Mauerwerksbau inklusive Keller mit zu kleiner Grundfläche. Die Wandanordnung im Erdgeschoss kann bleiben, die Räume werden allerdings neu organisiert. Das Dachgeschoss entspricht nicht den Baustandards und wird ersetzt.

Leistungsumfang: Rückwärtiger Wohnzimmeranbau und seitlicher Eingangsanbau mit Baderweiterung. Ersatz des Dachgeschosses durch eine kubische Aufstockung mit maximaler Raumausnutzung. Erneuerung der Fassade und der Fenster.

Baustoffe/Bauzeit: Vorgefertigter Holzrahmenbau mit 8 Monaten Planungs- und Bauzeit (bezugsfertig).

Wertsteigerung: Das Gebäude erreicht nach dem Umbau nahezu den Wert eines Neubaus.

Das Grundstück ist ideal für die junge Familie: Alles ist gut zu erreichen, außerdem bietet es Raum für Anbauten und Erweiterungen. Das Haus selbst stammt aus den 1950er-Jahren. Es hat kleine Zimmer und starke Dachschrägen, bei der Bestandsprüfung wurde ein hoher Renovierungsstau festgestellt. Neben einer modernen Dämmung von Dach und Fassade muss die Elektrik neu verlegt und zwei recht kleine Bäder von Grund auf saniert werden. Um das Gebäude an moderne Standards sowie an die eigenen Bedürfnisse anzupassen, entscheidet sich die Familie zu einem Komplettumbau.

Ein typischer Auftrag für uns als Zimmerei. Wir koordinieren den gesamten Ablauf des Projektes und alle anderen Gewerke. Das Haus erhält einen großzügigen Anbau nach Süden für das Wohnzimmer. Die alte kleine Küche wird zum Hauswirtschaftsraum und das ehemalige Wohn- und Esszimmer zu einer modernen Wohnküche mit viel Platz für einen Familientisch. Nach vorne bekommt das Haus einen neuen Eingangsbereich, mit dem gleichzeitig das alte Bad vergrößert wird. Das Dachgeschoss ist leider kaum zu sanieren. Die Familie entscheidet sich für einen Ersatz in Form einer Aufstockung.

ZUSTANDS-CHECK
FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN

Um eine fundierte Entscheidung zu treffen, benötigen Sie umfassende Informationen zum Zustand Ihres Bestandsgebäudes. Wir unterstützen Sie mit einer professionellen Begutachtung der Haussubstanz. Unsere Checkliste bereitet Sie optimal auf das Beratungsgespräch vor. Kreuzen Sie an, wo Sie Handlungsbedarf sehen.

- Energieverbrauch ❑
- Dacheindeckung ❑
- Fassade, Wanddämmung ❑
- Zustand Holzkonstruktionen (Dachstuhl, Holzbalkendecken, Fachwerk) ❑
- Schadstoffe (Asbest, alte Mineralwolle, Holzschutz) ❑
- Abdichtung gegen Feuchtigkeit ❑
- Fenster (Dichtigkeit und Wärmeschutz) ❑
- Decken- und Wandputz ❑
- Verkleidungen/Zustand der Fliesen ❑
- Estrich/Heizestrich ❑
- Zustand Fußbodenbelag ❑
- Treppenstufen und Geländer ❑
- Heizsystem ❑
- Elektroinstallationen ❑
- Wasserleitungen (Frisch- und Abwasser) ❑
- Entsorgung Regenwasser und Abwasser ❑
- Sanitärobjekte der Bäder ❑
- Entlüftung in Bad/Küche ❑

DIE WICHTIGSTEN BAUSTEINE EINER MODERNISIERUNG
MIT UNSERER ZIMMEREI ALS PARTNER FÜR IHR BAUPROJEKT

Die vollständige Modernisierung eines Wohngebäudes umfasst alle Maßnahmen, die ein Haus energetisch, technisch, gestalterisch und bezüglich der Nutzung auf den heutigen Stand bringen. Dies ist eine äußerst individuelle Kreativleistung, bei der wir als Zimmerei eine zentrale Rolle spielen. Wir arbeiten an den tragenden Bauteilen, optimieren die energetische Hülle und koordinieren alle Gewerke. Zusammen mit unseren Planungspartnern erstellen wir ein Rundumkonzept, das zum Lebensmodell und der Zukunftsperspektive der Auftraggeber passt.

ZENTRALE MOTIVE FÜR DIE SANIERUNG

Über 60 Prozent aller Wohngebäude in Deutschland sind vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 erbaut worden. Vor dieser Zeit gab es keine gesetzlichen Mindestanforderungen an den baulichen Wärmeschutz. Rund zwei Drittel dieser Häuser sind bis jetzt nur unzureichend saniert worden. Das bedeutet hohe Betriebskosten, Wertabschläge beim Verkauf, eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten und eine geringere Vermietbarkeit.

Das Vorhaben einer umfassenden Sanierung ist der richtige Zeitpunkt, um weiterzudenken. Welche Anforderungen haben Sie an Ihr zukünftiges Zuhause? Sammeln Sie Ihre Wünsche ans Wohnen (siehe S. 6).

Im Vordergrund jeder Modernisierung muss daher eine signifikante Verbesserung der Energieeffizienz stehen. Energetische Maßnahmen wie eine Fassadendämmung, eine Dachsanierung, Wärmeschutzverglasung und eine moderne Heiztechnik erhöhen den Verkehrswert eines Gebäudes deutlich.

Mit der energetischen Aufwertung des Hauses verbessern sich auch der Wohnkomfort und das Raumklima erheblich. Gleichmäßigere Temperaturen, weniger Zugluft, ein besserer Schall- und Hitzeschutz sowie moderne Lüftungssysteme erhöhen die Lebensqualität spürbar.

Gleichzeitig gibt es ganz individuelle Motive, ein Haus umfassend zu modernisieren oder zu erweitern. Veraltete Raumstrukturen, störende Dachschrägen, eine unmoderne Fassadengestaltung oder der Wunsch nach mehr Platz sind weitere Gründe, um ein Haus von Grund auf zu modernisieren.

UNSERE KOMPETENZEN ALS BAUPARTNER

Für die Gebäudehülle sind wir als Zimmerei das Schlüsselgewerk und unverzichtbar bei der Modernisierung:

- **Dachkompetenz** – Das Dach ist energetisch und statisch das wichtigste Bauteil. Wir erneuern Dachstühle, dämmen nach GEG-Standards und schaffen Raumgewinne (Gauben, Aufstockungen).
- **Holzbau & Tragwerk** – Bei Schäden an Balkenlagen, Decken oder Fachwerk sind wir das zentrale Gewerk für Substanzsicherung und Ertüchtigung.
- **Energetische Sanierung** – Viele Maßnahmen wie Aufsparrendämmung, Fassadenbekleidungen oder Dachfenstereinbau sind Kernaufgaben für unsere Zimmerei.
- **Schnittstelle zu anderen Gewerken** – Wir koordinieren Dachdecker, Elektriker, Heizungsbauer und Sanitärfirmen.
- **Nachhaltigkeit & Holzbau** – Holz ist ein klimafreundlicher Baustoff. Zimmerer können Anbauten, Aufstockungen oder energetische Maßnahmen besonders ressourcenschonend umsetzen.



DAS PROJEKTTEAM

Bei einer umfassenden Modernisierung arbeiten mehrere Gewerke Hand in Hand. Bereits bei der Bestandsaufnahme und der Planung sind Zimmereien, Architekten, Tragwerksplaner und Energieberater beteiligt, um die Umsetzung des Projekts optimal vorzubereiten.

Wir als **Zimmereien** übernehmen dabei oft die Koordination des gesamten Planungsteams und sind Hauptansprechpartner für die Auftraggeber. Wir begleiten sie vom Vorgespräch bis zur Fertigstellung des Gebäudes/der Gebäudehülle.

Architekten werden bei einer Modernisierung häufig bei tiefergehenden baurechtlichen (Grenzabstände usw.) Fragen sowie bei der Gebäudegestaltung hinzugezogen.

Tragwerksplaner sind vor allem bei Um- und Anbauten sowie Aufstockungen notwendig, um die Tragfähigkeit des Bestandsbaus näher zu untersuchen.

Energieberater unterstützen dabei, ein belastbares Konzept für die neue Gebäudetechnik zu entwickeln. Gleichzeitig beraten sie bei der Kostenschätzung und bei Förderanträgen.

Eine umfassende Modernisierung gelingt am besten, wenn wir als Zimmerei bereits in der Planungsphase eingebunden sind. Wir erkennen statische Risiken, planen energetisch sinnvolle Maßnahmen, beziehen individuelle Wohnwünsche der Baufamilie mit ein und koordinieren alle Arbeiten am Haus.

1 ANBAUTEN/AUFSTOCKUNGEN

Ältere Häuser haben oft nicht genug Raum für die Bedürfnisse einer modernen Familie. Zimmer und Belichtungsflächen der Fenster waren früher eher klein angelegt. Doch mit gezielten baulichen Erweiterungen lässt sich das Potenzial der Bestandsimmobilie optimal nutzen. Dabei sorgt ein durchdachter Umbau nicht nur für mehr Nutzfläche, er steigert auch den Gesamtwert des Gebäudes nachhaltig. Welche Maßnahme sich am besten eignet, hängt maßgeblich von den Gegebenheiten des individuellen Grundstücks, dem Zustand des Hauses, den finanziellen Mitteln und den örtlichen Baubestimmungen ab.

Bei ausreichender Freifläche bietet sich ein klassischer Anbau an. Fehlt auf dem Grundstück der Platz, führt der Weg nach oben. Eine Aufstockung ist vor allem bei Flachdachbauten oder Garagen eine gute Lösung. Besonders schnell, effizient und sauber lassen sich Anbauten und Aufstockungen in Holzrahmenbauweise realisieren.





Objektbeschreibung: Dieses ältere Siedlungshaus bleibt in der Geometrie erhalten. Das Grundstück lässt eine Erweiterung auf der Gartenseite zu.

Leistungsumfang: Anbau als Wohnzimmer

Baustoffe: Holzrahmenwand mit wartungsarmer Holzfassade (Vergrauungslasur), Flachdach mit Möglichkeit einer Dachterrasse bei Einliegerwohnung im Dachgeschoss

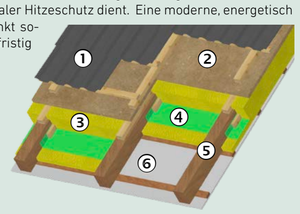
Wertsteigerung: Moderne Raumanordnung bei maximalem Erhalt der Bausubstanz. Separate Wohneinheit wird ermöglicht

2 DACHSANIERUNG

Dächer sind stark der Witterung ausgesetzt und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Bei älteren Konstruktionen ist vor allem die energetische Qualität nicht gegeben. Je nach Bauart und Materialien sollte der Aufbau nach 30 (Flachdächer) bis 50 Jahren (Steildächer) erneuert werden.

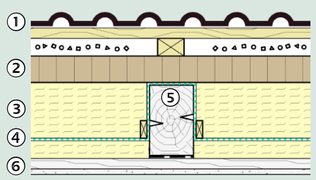
Besonders robust und dauerhaft ist ein diffusionsoffener Dachaufbau. Unerwünschte Feuchtigkeit wird sicher nach außen transportiert und die Konstruktion kann abtrocknen. Für die optimale Dachkonstruktion nutzen wir ökologisch nachhaltige Dämmstoffe wie Holzfaser-Dämmplatten und Einblasdämmung aus Zellulose oder Holzfaser. Dabei kann man die Sparren aufdoppeln, um mehr Dämmung zwischen den Sparren unterzubringen. Darauf erfolgt eine zusätzliche Dämmebene oberhalb der Sparren.

So erhalten Sie einen zukunftstauglichen Wärmeschutz, der gleichzeitig den Schallschutz enorm verbessert und im Sommer als optimaler Hitzeschutz dient. Eine moderne, energetisch fachgerecht ausgeführte Dachsanierung senkt sofort Ihre Energiekosten und steigert langfristig deutlich den Wert Ihres Hauses.



Dachaufbau

1. Neue Dacheindeckung auf neuer Traglattung
2. Zusätzliche Unterdeckung aus Holzfaser-Dämmplatten
3. Zwischendämmung, z. B. Einblasdämmung aus Zellulose oder Holzfaser
4. Feuchteadaptive Dampfbremse, die je nach vorhandener Innenbekleidung unterschiedlich ausgeführt wird
5. Sparrenlage im Altbestand, unter Umständen Aufdopplung
6. Vorhandene Innenbekleidung, eine Leckageortung gibt Aufschluss über die Luftdichtigkeit und die notwendigen Maßnahmen

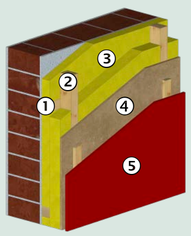


3 FASSADE

Benötigt die Außenwand eine Dämmung, gibt es mehrere Optionen. Handelt es sich um ein zweischaliges Mauerwerk mit dazwischenliegender Hohlschicht, kann und sollte sie mit einer Kerndämmung gefüllt werden. Die Maßnahme ist schnell, sauber und kostengünstig umsetzbar. Diese Dämmung ist wertvoll, reicht aber allein nicht aus.

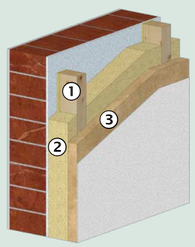
Soll eine neue Fassade entstehen, kann die Dämmung von außen angebracht werden. Aber auch hier müssen eventuelle Hohlschichten verfüllt werden. Ist die Außenwand nicht tragend, ist auch ein Rückbau denkbar, um mehr Platz zu gewinnen. Für die Gestaltung der neuen Fassade stehen viele Materialien zur Auswahl, vom klassischen Putz bis individuell gestalteten hinterlüfteten Fassadenbekleidungen.

Soll die Außengestalt des Gebäudes nicht verändert werden, kann eine individuell abgestimmte Innendämmung helfen, Heizenergie zu sparen und die Wohnqualität zu erhöhen.



Fassadentypen
Bei der **vorgehängten hinterlüfteten Fassade (VHF)** wird die Grundlattung (1) horizontal auf das Mauerwerk gedübelt. Mit dem Aufbringen der vertikalen Latte (2) wird die Ebenheit der Konstruktion hergestellt. Die kreuzweise angeordnete Lattung wird mit einem Hohlraumdämmstoff (3) ausgedämmt. Darauf wird eine Unterdeckplatte (4) als Holzfaserdämmplatte angeordnet. Die Fassadenbekleidung (5) kann individuell gestaltet werden.

Je nach Bestand wird beim **Wärmedämm-Verbundsystem** eine Grundlattung (1) vertikal auf das Mauerwerk gedübelt und mit einem Hohlraumdämmstoff (2) ausgedämmt. Die Putzträgerplatte (3) sollte mit einer Dicke von mindestens 60 mm gewählt werden (Formstabilität). Die Befestigung erfolgt zum Beispiel mit Breitrückenklammern. Die Ausführung der Putzbeschichtung muss systemkonform erfolgen (Zulassung). Sie gewährleistet auch den Witterungsschutz.



4 DACHAUSBAU

Lässt das Grundstück einen Anbau nicht zu, rückt bei einer Hauserweiterung das Dach in den Fokus. Hier schlummert oft echtes Potenzial, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen – zum Beispiel für eine Einliegerwohnung mit separatem Eingang, die als Büro dient oder auch vermietet werden kann. Steht ohnehin eine Dachsanierung an, lohnt es sich oft auch, mehr zu investieren und sein Haus mit einem Dachausbau deutlich aufzuwerten.

Wird der Dachboden ausgebaut, sollte die Dachneigung mindestens 35 Grad betragen, um ausreichend Wohnraum in Stehhöhe zu erhalten. Gerade bei Steildächern geht durch die starken Dachschrägen viel Wohnraum verloren, auch im 1. Stock. Großzügige Dachfenster bringen zwar Licht in die Zimmer, aber nicht mehr nutzbare Fläche. Außerdem sorgen die schrägen Glasflächen für einen beträchtlichen Hitzeeintrag im Sommer und mehr Geräusche bei Regen. Eine gute Lösung, um den Wohnkomfort in den oberen Etagen deutlich aufzuwerten, sind Gauben. Mit dem Wegfall der Schrägen wird mehr Stehhöhe erreicht. Dies sorgt für ein angenehm lichtes Raumgefühl und ermöglicht einen direkteren Blick nach draußen in die Natur.





Den Effekt von Weite verstärken bodentiefe Fenster, die außerdem an den Giebelseiten Zugang zu einem Balkon oder einer Dachterrasse über der Garage ermöglichen können. Besondere Akzente setzen, wenn möglich, große Glasfronten im Giebel.

Ein großzügiger Ausbau des Daches schafft nicht nur zusätzlichen flexibel einsetzbaren Wohnraum, er steigert auch den Wert Ihres Hauses deutlich und ist damit eine gute Investition in die Zukunft.

IM LABYRINTH DER MÖGLICHKEITEN
FÜR DIE ZUKUNFT GUT GEPLANT

Wir entwickeln gemeinsam die passende Strategie für Ihre Hausmodernisierung

WAS SIND IHRE ANFORDERUNGEN AN IHR ZUHAUSE?

Ob Sie gerade als junge Familie ein älteres Haus erworben haben oder Ihr bestehendes Zuhause nach der Kinder- und Familienphase fit für die nächsten Jahrzehnte machen wollen: Die energetische Sanierung steht oft im Vordergrund.

Dabei ist dieser Moment die ideale Chance, das Gebäude nicht nur bautechnisch zukunftssicher zu machen, sondern es gleichzeitig an den persönlichen Alltag und kommende Lebensphasen anzupassen.

Eine neue Raumanordnung, ein großzügiger Eingangsbereich, der praktische Hauswirtschaftsraum zwischen Garage und Küche oder das barrierefreie Wohnen im Erdgeschoss mit Einliegerwohnung darüber – die individuellen Anforderungen der Bewohner sollten bei einer Modernisierung ebenso berücksichtigt werden. Aber was sind Ihre Wünsche ans Wohnen? Mit unserer Checkliste bereiten Sie sich optimal auf unser kommendes Beratungsgespräch vor.

ALTE SCHWACHSTELLEN ERKENNEN, NEUE MÄNGEL VERMEIDEN

Eine umfassende Modernisierung ist ein komplexes Vorhaben: oft faszinierend, manchmal herausfordernd oder auch nervenaufreibend – und fast immer eine lohnende Investition. Es erfordert viel Recherche, Planung und Erfahrung, um im Labyrinth der Möglichkeiten den Überblick zu behalten.

Die falsche Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen, eine ineffizient laufende Wärmepumpe, übersehene oder neu entstandene Wärmebrücken bei der Dämmung – als Zimmerei Ihres Vertrauens verhindern wir mit der richtigen Beratung neue Schwachstellen, die über lange Sicht Kosten verursachen oder Schäden anrichten werden. Bei uns sind alle Maßnahmen aufeinander abgestimmt, damit Ihr Zuhause perfekt für die Zukunft aufgestellt ist.

Wir unterstützen Sie dabei, einen klaren, strukturierten Weg zum Erfolg zu finden. Dafür sind bereits im Vorfeld der Umsetzung drei entscheidende Schritte notwendig:

1. Informationen sammeln und beraten

2. Besprechen und planen

3. Festlegen und entscheiden

Als Baupartner stehen wir Ihnen von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. Mit unserem Modernisierungsfahrplan verwandelt sich Bauchgefühl in Strategie und Unsicherheit in Klarheit. Für das umfangreiche Projekt „Altbausanierung“ zeichnen wir einen klaren, machbaren Weg – Schritt für Schritt, Entscheidung für Entscheidung.

IHR MODERNISIERUNGSFAHRPLAN



DIE ZIMMEREI ALS BAUPARTNER: SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ERFOLG

Schritt 1: Information und Vorabberatung

- ❑ Gemeinsame Auswertung von Fotos und Bestandsplänen
- ❑ Schärfung der Motive für die Modernisierung
- ❑ Erläuterung der Zusammenarbeit/Ablauf der Maßnahme
- ❑ Aufwandsabschätzung
- ❑ Vereinbarung über die weitere Planung

Hier sind Sie gefragt:

- ❑ Fotos
- ❑ Bestandspläne
- ❑ Modernisierungsmotive

Schritt 2: Planung

- ❑ Besprechung gewünschter Maßnahmen
- ❑ Infos zum Ablauf der Planungsphase und Baumaßnahme
- ❑ Sammlung notwendiger Detailfragen
- ❑ Klärung über die Einbindung eines Statikers

- ❑ Maßnahmen-Wunschliste
- ❑ Entscheidung zum

(Datum)

Schritt 3: Festlegen und Entscheiden

- ❑ Präsentation Vorentwurf inkl. Kostenermittlung
- ❑ Klärung weiterer erwartbarer Kosten anderer Gewerke
- ❑ Festlegung Baubudget
- ❑ Klärung Einbindung eines Energieberaters
- ❑ Absprache Planungsauftrag mit Bestandsaufnahme
- ❑ Vereinbarungen zur Umsetzung
- ❑ Vorbereitung Bauvertrag/Verträge anderer Gewerke
- ❑ Termin- & Zahlungsplan

- ❑ Priorisierung Baumaßnahmen
- ❑ Entscheidung Baubudget
- ❑ Entscheidung Bauvertrag

Konkrete Planung und Umsetzung

CHECKLISTE

Ihre Wünsche ans Wohnen

Bei einer Hausmodernisierung sollte es nicht nur darum gehen, in Zukunft Energie und Kosten einzusparen. Schaffen Sie sich einen Ort, an dem Sie sich rundum wohlfühlen und gern nach Hause kommen.

Was wollen Sie am Gebäude verändern oder ergänzen? Welche Raumaufteilung ist sinnvoll für einen reibungslosen Alltag? Wie viel Freiraum benötigen Sie jetzt und in Zukunft? Auf welchen Komfort möchten Sie nicht verzichten?

- ❑ Bedarfsgerechtere und zukunftstaugliche Raumanordnung

Zusätzlicher Raumbedarf:

- ❑ Hauseingang/Flur/Treppenhaus
- ❑ Sanitärräume/Hauswirtschaftsraum/Abstellraum
- ❑ Wohnzimmer/Wintergarten
- ❑ Küche/Esszimmer
- ❑ Weitere Zimmer

Mögliche Verbesserungen:

- ❑ Winterlicher Wärmeschutz/sommerlicher Hitzeschutz
- ❑ Schallschutz innerhalb des Hauses/gegen Außenlärm
- ❑ Einbruchschutz
- ❑ Größere Fenster/Ausgänge
- ❑ Übergänge von drinnen nach draußen (Dächer vor den Eingängen)
- ❑ Neue energieeffiziente Heizungsanlage
- ❑ Einsatz erneuerbarer Energien (Solaranlage, Photovoltaik)
- ❑ Kaminofen
- ❑ Kontrollierte Wohnraumbelüftung
- ❑ Zentrale Staubsauganlage
- ❑ Erneuerung und ggf. Umbau der Sanitärräume
- ❑ Reduzierung von Barrieren (Schwellen, Türbreiten, Treppen)

Beziehen Sie in Ihre Planungen ebenfalls den Außenbereich des Hauses wie Garagen und Gartenanlagen mit ein. Auch Terrassen, Überdachungen, Gartenhäuser, Pflasterungen und Ähnliches altern und müssen irgendwann ersetzt werden.

SCHON GEWUSST?

Der individuelle Sanierungsfahrplan
Wollen Sie Ihr Haus umfassend modernisieren, hilft Ihnen bei der Planung ein individueller Sanierungsfahrplan (iSFP). Dieser bezieht sich vor allem auf die energetische Betrachtung Ihres Gebäudes. Der Energieberater prüft detailliert den aktuellen Zustand des Hauses und entwickelt dann gemeinsam mit Ihnen ein maßgeschneidertes Konzept für eine ökonomisch und energetisch optimierte Sanierung.

Die Beratungskosten für die Erstellung des iSFP werden aktuell mit einem Zuschuss von bis zu 50 Prozent (bei Ein- und Zweifamilienhäusern gedeckelt auf maximal 650 Euro, ab drei Wohneinheiten max. 850 Euro) gefördert – vorausgesetzt, der Energieberater ist vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugelassen.

Der iSFP gibt Empfehlungen, welche Sanierungsmaßnahmen wann am sinnvollsten sind. Diese können, müssen aber nicht von Ihnen umgesetzt werden. Führen Sie aber einen der vorgeschlagenen Schritte innerhalb der nächsten 15 Jahre nach Erstellung des iSFP aus und liegt die Investitionshöhe hierfür bei mindestens 30.000 Euro, erhalten Sie bei der Beantragung einer Förderung für die Baumaßnahme nach Bewilligung eine Extraförderung von 5 Prozent auf den darüberhinausgehenden Betrag.

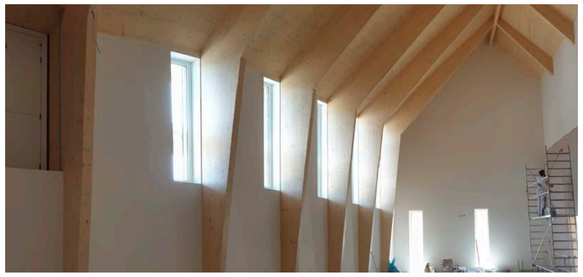
Die Erstellung eines iSFP bietet sich besonders an, wenn Sie Schritt für Schritt modernisieren wollen und sich die Finanzierung über mehrere Jahre erstreckt. (Stand 08/2026)

VOM BAUMEISTER ZUM SPEZIALISTEN
DER BERUF DES ZIMMERERS IM WANDEL DER ZEIT

Jahrtausendealte Tradition trifft hochmoderne Technik







KOMPETENZ IM WERKSTOFF HOLZ

Kerngebiet des Zimmerers war schon immer und ist bis heute der Holzbau. Der natürliche Werkstoff ist flexibel, langlebig und nachhaltig – und ein Zimmerer weiß genau, wie man daraus stabile und dauerhafte Konstruktionen schafft.

Schon im Mittelalter waren sie echte Baumeister, die ganze Gebäude vom Fundament bis zum Dach planten, das Holz auswählten, die Konstruktionen anfertigten und den Bau leiteten. Damit waren sie bereits damals handfeste Allrounder (siehe Bild o. l.).

Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert veränderte sich das Handwerk der Zimmerer grundlegend. Durch die Entwicklung neuer Materialien wie Stahl und Beton konnten zum Beispiel setzungssichere Fundamente hergestellt werden. Diese lösten die frühere Verwendung von mächtigen Feldsteinen als Sockel weitgehend ab, neue Gewerke entstanden.

Arbeitsteilige Bauprozesse und technische Normen führten schließlich dazu, dass Zimmerer sich im Laufe der Zeit zunehmend spezialisierten. Aus dem universellen Baumeister wurden Experten für Holzkonstruktionen wie Dachstühle und Fachwerk.

PRÄZISION IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Heute arbeiten wir Zimmerer an der Schnittstelle von Tradition und Hightech. Unser Alltag ist geprägt von CAD-Planung, statischen Berechnungen und digitalen Vermessungssystemen. Gleichzeitig bleibt das handwerkliche Können – das präzise Bearbeiten und Fügen von Holz – der Kern des Berufs. Damit sind Zimmerer von heute nicht weniger Baumeister als früher, aber ihr Wissen ist tiefer, technischer und stärker spezialisiert.

Die ersten Planungen mit 3D-Modellen begannen bereits in den 1980er-Jahren, ebenso die präzisen Zuschnitte auf vollautomatischen, computergesteuerten Abbundanlagen (siehe Bild o. r.). Heute zielen wesentliche Teile der Zimmermeister-Ausbildung auf digitale Kenntnisse ab.

ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Wir Zimmerer sind es gewohnt, mit Architekten, Bauleitern und vielen anderen Gewerken zu kooperieren. Bei jedem Bauprojekt bringen wir unsere Erfahrung, ein hohes Maß an Flexibilität und Verlässlichkeit mit ein. Wir finden frühzeitig maßgeschneiderte Lösungen, die perfekt zu Grundstück, Budget und Stil unserer Auftraggeber passen.

Im Vergleich zu anderen Bauweisen wird im Holzhandwerk viel mit Vorplanungen gearbeitet. Fachplanungen wie Statik, Bauphysik und Haustechnik werden berücksichtigt und in die Werkstattplanung integriert, dabei werden angrenzende Gewerke koordiniert. Auch große Projekte wie Kirchengebäude lassen sich im Holzrahmenbau realisieren (siehe Bild u. r.).

DER ZIMMERER ALS VERLÄSSLICHER BAUPARTNER

Zimmerer von heute sind mehr als Handwerker. Wir verbinden Tradition, Präzision und moderne Technik, um Projekte stabil, nachhaltig und individuell umzusetzen. Damit planen, konstruieren und realisieren wir komplexe Holzbauwerke.

Die Mischung aus handwerklicher Erfahrung, technischem Verständnis und gestalterischem Feingefühl macht uns zu verlässlichen Baupartnern, die Projekte nicht nur ausführen, sondern aktiv mitdenken und optimieren.

Als Spezialisten unterstützen wir Baufamilien beim Neubau von klimafreundlichen als auch nachhaltigen Gebäuden und sind zudem kompetente Ansprechpartner bei umfangreichen energetischen Sanierungen mit ökologischen Baustoffen. Wir begleiten Investierende von der ersten Idee bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens. Unsere Mannschaft ist ein Team aus Spezialisten mit unterschiedlichen Aufgaben. So erreichen wir eine hohe Vielseitigkeit und können umfassende Leistungen bieten.

Deutschlands größte Holzkirche – Die Marktkirche in Clausthal-Zellerfeld

Seit knapp 400 Jahren steht mitten im Harz ein echtes Meisterwerk der Holzbaukunst. Die barocke Marktkirche zum Heiligen Geist in der ehemaligen Bergbaustadt Clausthal-Zellerfeld wurde komplett im Fachwerkstil aus Eichen- und Fichtenholz errichtet. In das 57 m lange und 26 m breite Kirchenschiff passen heute bis zu 1.200 Besucher.

Eine besondere Herausforderung für die damaligen Zimmerer-Baumeister war der 30 m hohe Glockenturm. Er besitzt bis heute einen komplexen Übergang vom quadratischen Unterbau zum achteckigen Oberbau oberhalb der Glockenstube.

Die größte Holzkirche Deutschlands zählt bis heute zu den bedeutendsten Zimmermannsleistungen des 17. Jahrhunderts.





Barnstorf ZIMMEREI GmbH

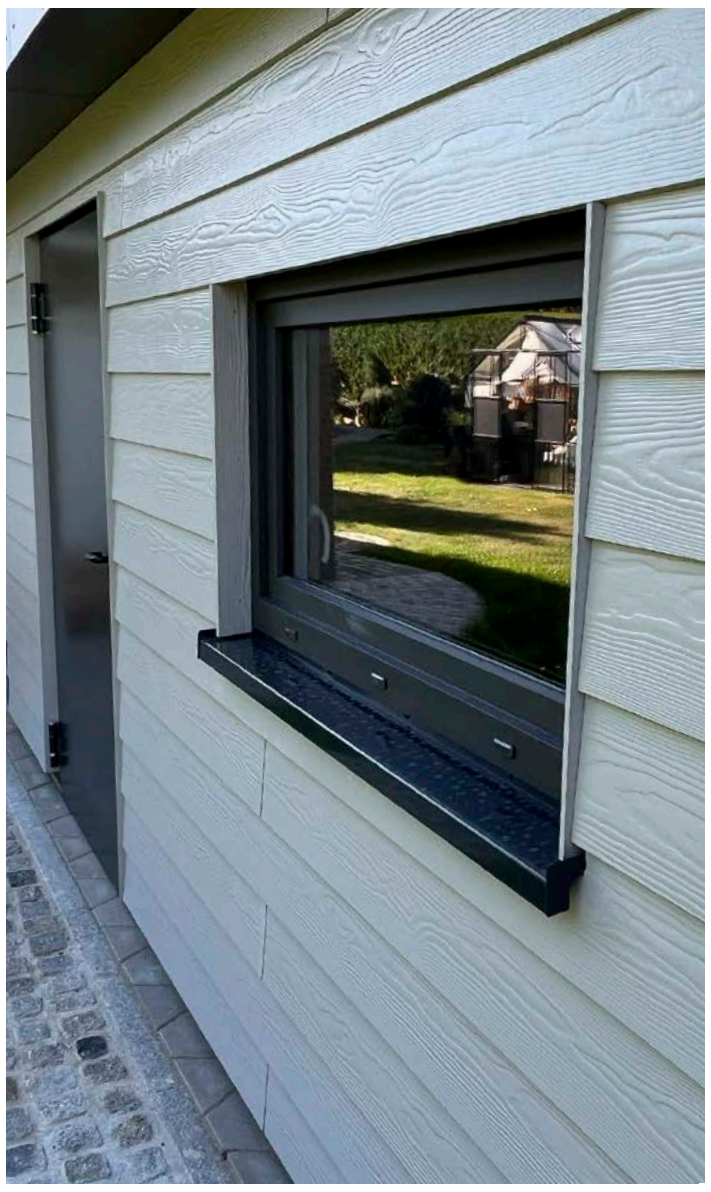
DER GARTEN BEKOMMT MEHR RAUM UND LEBEN

Ein Gartenhaus kann heute weit mehr sein als ein klassischer Geräteschuppen. Je nach Größe und Ausstattung entsteht zusätzlicher Raum, der sich ganz unterschiedlich nutzen lässt – als Werkstatt, Hobbyraum, Spielbereich für Kinder oder als gemütlicher Rückzugsort im eigenen Garten. Mit der passenden Ausstattung ist sogar eine Nutzung über einen großen Teil des Jahres möglich.

Ob klassisch in Holz oder, wie hier abgebildet, modern mit hellgrauer Cedral-Verkleidung, bei der Gestaltung gibt es viel Spielraum für persönliche Wünsche. Farben, Materialien und Details lassen sich individuell auf Haus und Grundstück abstimmen. Auch Größe, Aufteilung und Ausstattung lassen sich flexibel planen. Ein hochwertig gestaltetes Gartenhaus kann den gesamten Garten aufwerten und ihm zugleich mehr Aufenthaltsqualität verleihen.







15 JAHRE VOLLER EINSATZ



Seit 15 Jahren ist Andreas als Vorarbeiter ein wichtiger Teil unserer Zimmerei. Mit viel Leidenschaft, handwerklichem Geschick und Teamgeist trägt er zum Erfolg unserer Projekte bei.

Andreas hat Dächer gerichtet, Häuser aufgestellt und zahlreiche Bauvorhaben mitgestaltet. Er hat Herausforderungen gemeistert, Verantwortung übernommen und kann mit Stolz auf das Erreichte blicken.

Danke, Andreas, für deinen Einsatz, deine Verlässlichkeit und die vielen gemeinsamen Jahre. Wir freuen uns auf alles, was noch vor uns liegt.

NACHWUCHS FÜR UNSERE ZIMMEREI



Seit Anfang September verstärkt Lasse unser Team als neuer Auszubildender. Wir freuen uns sehr, ihn bei uns begrüßen zu dürfen, und wünschen ihm einen guten Start, viele spannende Einblicke und eine erfolgreiche Ausbildungszeit.



Wir würden uns freuen, für Sie zu arbeiten!

DAS TEAM DER BARNSTORF ZIMMEREI

MEHR WOHNQUALITÄT MIT DACHFENSTERN



VELUX Dachfenster ermöglichen Aufenthaltsräume, die einen besonders hohen Wohnwert erzielen. Ihre Lichtausbeute ist etwa doppelt so hoch wie bei gleich großen Fassadenfenstern und sogar dreimal so hoch wie bei Gauben. Emotionale Faktoren, wie das Erlebnis von Licht- und Schattenspiel im Tagesverlauf, unterstützen die Attraktivität zusätzlich. Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot.

VELUX®

Erfahren Sie mehr über uns:

IMPRESSUM

NeueRäume

Hermann Barnstorf Zimmerei GmbH
Horster Damm 115, 21039 Hamburg
Telefon 040/723 52 54, Telefax 040/723 50 86
info@barnstorf-zimmerei.de
www.barnstorf-zimmerei.de

Koordination: Ingenieurbüro Holger Meyer
Konzeption & Gestaltung: attentus.com, Bremen
Alle Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Fotos: Herstellerfotos, eigene Aufnahmen, Pixabay, AdobeStock©